

gänglichem Werte. — Es wäre ein großes Verdienst, wenn ein alphabatisches Verzeichnis wenigstens nachträglich hergestellt würde.

Heiligenkreuz b. Baden. Prof. P. Matthäus Kurz O. Cist.

**Bernhard von Clairvaux.** Ansprachen auf die kirchlichen Zeiten.

I. Buch: Vom Advent bis zum ersten Sonntag nach der Oktav von Epiphanie. Nach der Übertragung von Dr M. Agnes Wolters S. O. Cist. herausgegeben von der Abtei Mehrerau. Wittlich, G. Fischer.

Was Janssens im Geleitwort sagt, die Werke des heiligen Bernhard mögen dem deutschen Volke in seiner schweren Not in entscheidungsvoller Zeit eine Trostbotschaft sein, eine Kraftquelle und Segensquelle, ein Lichtbringer und Wegweiser zum Heiland der Welt, wird jeder bestätigt finden, der auch nur den vorliegenden Band aufmerksam liest. Ja, der heilige Bernhard hat gewiß unserer Zeit und unseren Menschen noch viel zu sagen. Er ist nicht „überholt“ und wird auch nie „überholt“ werden. Was er im zwölften Jahrhunderte gegen die so gefährlichen Feinde der Kirche zu sagen hatte, gilt noch heute, es waren Schisma, Irrglaube und Islam. „Auch unserem Jahrhunderte werde Bernhard das Orakel, auf daß es durch ihn seine Erneuerung finde in Christus“, schreibt Friedrich in seiner Einführung zum vorliegenden Bande. Und gar eine so glänzende Übersetzung von berufener Hand. Sollte sich nicht gerade eine weibliche Seele, die auf der Ordensbahn des heiligen Bernhard wandelt, am tiefsten in seinen Geist einleben? Der Urtext ist kritisch sichergestellt. Die Sprache der Übersetzung atmet den Geist des Heiligen und offenbart, daß auch das Deutsche wohl imstande ist, seine Süßigkeit und Kraft wiederzugeben, mag man immerhin da und dort die Sache vielleicht anders geboten haben. Das wird stets Geschmacksache bleiben. Dem Seelsorger wird hier eine Fundgrube für Betrachtung, Predigt und Erbauung erster Güte geöffnet. Wird er sie nicht seinen Pflegebefohlenen gerne in die Hände geben durch Rat oder Geschenk?

Abtei Seckau.

P. Dr Bernhard Herlt O. S. B.

**Gott unser Ziel.** Dreiunddreißig Betrachtungen von Pierre Charles S. J. Deutsche Übersetzung. 16° (213). Paderborn 1934, Ferd. Schöningh. Geb. M. 2.80.

Die feinen kurzen Betrachtungen von P. Charles haben sich in der deutschen Übersetzung überaus viele Freunde erworben. Nunmehr liegt das dritte Bändchen vor. Die ersten zwei Bändchen „Unser Leben ein Gebet“ und „Unser Wandel mit Gott“ zeigen, wie man zu Gott geht und wie Gott zu uns kommt. Das dritte läßt uns schauen, wohin uns Gott führt.

P. Charles versteht so wundersam zur Seele zu sprechen und sie zum innerlichen Gebet anzuleiten. Wie von unsichtbaren Engelshänden getragen steht die Seele vor Gott und hält Aussprache mit ihrem Herrn und Schöpfer über alle kleinen und großen Anliegen und Sorgen. Ein vorzüglicher Weg, uns zum innerlichen Beten und ständigen Verkehr mit Gott anzuleiten.

Linz a. D.

Josef Huber, Spiritual.

**Heiliger Idealismus.** Religiöse Ansprachen für höhere Schulen.

Von Dr Oskar Herget. Innsbruck-Wien-München 1934, „Tyrolia“. Kart. S 6.—, M. 3.20.